

Energiewende und Arbeitsmarktintegration

Zur Begegnung des Fachkräftemangels qualifiziert „Perspektive Umwelttechnik“ akademisch vorgebildete Migrant*innen in umwelttechnische Berufe



IQ | GOOD PRACTICE auf den Punkt

Adressaten für Transfer:
Bildungsdienstleister, Unternehmen

Perspektive Umwelttechnik

Die Brückenmaßnahme bietet Lösungsansätze für die beiden gesellschaftlichen Herausforderungen Energiewende und Arbeitsmarktintegration von Fachkräften aus dem Ausland. Umwelttechnische Qualifizierung und individuell erarbeitete Anschlussstrategien bilden eine tragfähige Brücke in den Arbeitsmarkt. In neun Lernfeldern werden unter anderem Grundlagen der Umwelttechnik, der Energie- und Wasserversorgung, sowie von Photovoltaik und Projektmanagement abgedeckt. Die Teilnehmenden werden innerhalb der fünfmonatigen Qualifizierung geschult, coacht und bei der Vermittlung in weiterführende Fachqualifizierungen oder Arbeitsverhältnisse unterstützt.

Projekt:

Perspektive Umwelttechnik – Servicestelle Handwerk und Migration (ehemals „Modul Umwelthandwerk“ im Rahmen der Anpassungs- und Nachqualifizierung im Hamburger Handwerk von „Mission Zukunft“)

Träger:

Zentrum für Energie, Wasser und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg

Projektsprechpartner:

Lea Gathen
Zum Handwerkszentrum 1,
21079 Hamburg | 040 35905776,
umwelttechnik@elbcampus.de

Angebot:

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://hamburg.netzwerk-iq.de/angebote-fachkraefte/perspektive-umwelttechnik>

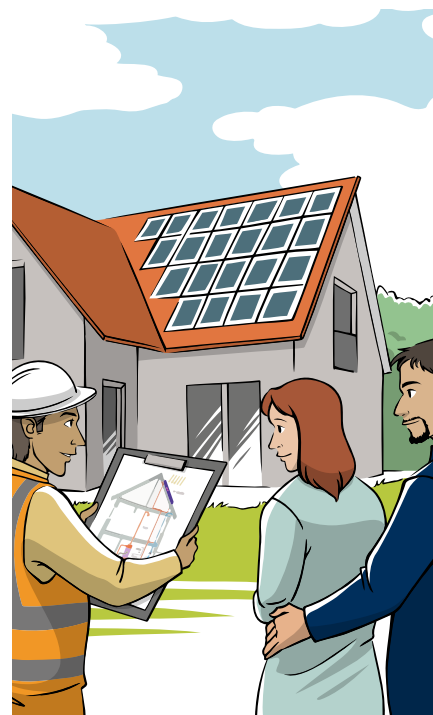
Alle bisher erschienenen IQ Good Practice-Beispiele finden Sie unter
www.netzwerk-iq.de

Ausgangslage/Herausforderung

Für eine gelingende Energiewende in Deutschland sind für Privathaushalte u. a. die Verfahren Solarthermie, Photovoltaik und Kraftwärme mittels Wärmepumpen von zentraler Bedeutung. Durch steigende Auftragsvolumen zeichnet sich ein Fachkräftemangel ab, der bis 2030 auf 250.000 fehlende Mitarbeitende prognostiziert wird. Dieser hohe Bedarf an Fachkräften muss vorausschauend bedacht werden und bei der Qualifizierung ausländischer Fachkräfte in Deutschland Berücksichtigung erfahren.

Brückenmaßnahme und Weiterbildung

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, bereitet das IQ Projekt „Perspektive Umwelttechnik – Servicestelle Handwerk und Migration“ am Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg technische Fachkräfte aus dem Ausland auf eine Tätigkeit in Deutschland vor – insbesondere in den für die Energiewende relevanten Branchen. Aufbauend auf ihren technischen Vorkenntnissen erwerben die Teilnehmenden Fachwissen und Fachsprache in neun Lernfeldern, darunter der Bereich Sanitär- Heizungs und Klimatechnik und die Photovoltaik. Die fünfmonatige Brückenmaßnahme besteht aus vier Säulen: Fachsprache, Werkstattübungen, Exkursionen zu Orten der Umwelttechnik und Coachings. Durch die Exkursionen können Firmen aus der Branche der Umwelttechnik mit Profil und ausgeschriebenen Positionen besser kennengelernt werden. Diese führen zu Energie- und Wasserversorgern, Windkraftanlagen, Solarthermieanlagen und Umweltbetrieben des Handwerks. Durch die Stärkung individueller Handlungskompetenzen in Gruppen- und Projektarbeit werden die Teilnehmer*innen schon während der Qualifizierung auf zukünftige Situationen der realen Arbeitswelt vorbereitet. Insgesamt umfasst der Vollzeitkurs 480 Unterrichtseinheiten. Für das Gelingen der Arbeitsmarktintegration werden individu-



elle Anschlussperspektiven für die Teilnehmenden erarbeitet, in die das Wissen der Coaches über den Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt in Hamburg einfließt.

Fazit

Bislang konnten 60-80% der 300 ehemaligen Teilnehmenden der Brückenmaßnahme aus zwölf Kursen in eine qualifizierte Tätigkeit oder in höher qualifizierende Studiengänge oder Schulungen vermittelt werden. Zusätzlich wurde das Projekt im März 2021 mit dem Harburger Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurde die Kombination aus Bildung, Ökologie, wirtschaftlichen Aspekten und Integration. Das Curriculum, die didaktischen Methoden und das Coaching der Brückenmaßnahme wurden während der Pandemie auf einen potenziellen Blended Learning-Ansatz umgestellt, so dass der Unterricht und die Exkursionen im virtuellen Raum durchgeführt werden können.

„Ich lerne jeden Tag etwas Neues!“

Die iranische Ingenieurin Soheila Abbasi hat die Brückenmaßnahme Umwelthandwerk erfolgreich absolviert

Durch ihren Weg der Integration im Rahmen der Brückenmaßnahme Umwelthandwerk zeigt die Elektro- und Automatisierungsingenieurin Soheila Abbasi, dass Migration der deutschen Gesellschaft bei der Umsetzung der Energiewende helfen kann. Vor ihrer Migration nach Deutschland war die Iranerin mehr als zehn Jahre lang in ihrer Heimat in nationalen und internationalen sowie interdisziplinären Projekten tätig. Ihre Schwerpunkte lagen auf der Planung, Konzeption und Inbetriebnahme von elektrischen Großanlagen sowie dem Programmieren von Steuerungen. Aufgrund der politischen Situation verließ sie den Iran im Jahr 2014, zwischen 2017 und 2019 nahm sie am Weiterbildungsprogramm „integral“ für geflüchtete Ingenieur*innen der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH) teil, um ihre Deutschkenntnisse

weiter auszubauen. Durch die anschließende Teilnahme an der Brückenmaßnahme Umwelthandwerk zwischen 2019 und 2020 hat Soheila Abbasi verschiedene Berufsfelder der



Umwelttechnik kennengelernt. Nach erfolgreich absolviertem Praktikum wurde sie in ein festes Arbeitsverhältnis bei der Firma HSE Haustechnik GmbH übernommen. Durch interne Weiterbildungen wird sie auf die spezifischen Anforderungen der Tätigkeit als Planungsingenieurin im Bereich Elektrotechnik vorbereitet. Hier ist sie unter anderem für die Planung von Energienetzen, die Einweisung der Bauleitung in die Planungsunterlagen, die Erstellung der Dokumentation der einzelnen Projekte sowie die Koordination des Bauablaufes der E-Verteilungen verantwortlich. „Ich lerne jeden Tag etwas Neues! Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich jederzeit fragen“, so Soheila Abbasi, „Ich bin sehr glücklich, dass ich es geschafft habe, in Deutschland als Fachkraft zu arbeiten und dass meine Qualifikationen geschätzt werden.“

Drei Fragen an Lea Gathen, Ansprechpartnerin und Steuerung des Projekts „Perspektive Umwelttechnik“ im IQ Netzwerk Hamburg

„Aktuelles Curriculum kontinuierlich verbessern“



Worin liegt das Innovative der Brückenmaßnahme?

Die Qualifizierung bietet eine Kombination aus fachlicher Qualifizierung, individueller Beratung und Praxiseinblicken durch Exkursionen. Dabei findet eine Verknüpfung von Sprache, Fachinhalten und Arbeitsmarktorientierung statt. Durch die persönliche Begleitung im Rahmen der Coachings wird gezielt auf die berufliche Integration vorbereitet und bereits während des Kurses werden Kontakte zu Arbeitgebern geknüpft.

Kann die Qualifizierung auch in andere Kontexte übertragen werden?

Das 4-Säulen Prinzip aus Fachwissen, Fachsprache, Coaching und Exkursionen lässt sich auch auf andere Qualifizierungen übertragen. Auch die enge Verzahnung von Träger, Arbeitsmarktservice

wie der Bundesagentur für Arbeit und Arbeitgebenden wie Handwerksbetrieben kann vielfach adaptiert werden. Unsere Exkursionen und Expert*innen-Inputs fördern realistische Berufsbilder – unabhängig vom individuellen Fachbereich. Und zu guter Letzt ist Sprachförderung im fachlichen Kontext natürlich bundesweit von hoher Relevanz.

Was kann die Qualifizierung nachhaltig bewirken?

Das Projekt unterstützt mit seiner Ausrichtung die lokale Agenda 21 im Raum Hamburg. Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit siebzehn Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen sind und weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Hier leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele „hochwertige Bildung“, „bezahlbare und saubere Energie“ sowie „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Impressum

Das Projekt „Mission Zukunft – Modul Umwelthandwerk“ wird im Rahmen des Förderprogramms IQ finanziert. Es ist Teilprojekt im IQ Netzwerk Hamburg.

www.netzwerk-iq.de

Autor*innen: Christiane Tieben-Westkamp (ebb GmbH), Haiko Hörnicke (Handwerkskammer Hamburg)
Redaktion: Christian Zingel (ebb GmbH)
Fotos/Illustration: ZEWU/Handwerkskammer Hamburg, Jan-Peter Westermann/IQ Projekt Mission Zukunft, Julia Schlax (RockAByte GmbH)
Layout: Gereon Nolte, ZWH
Stand: 2025

Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In Kooperation mit:



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

